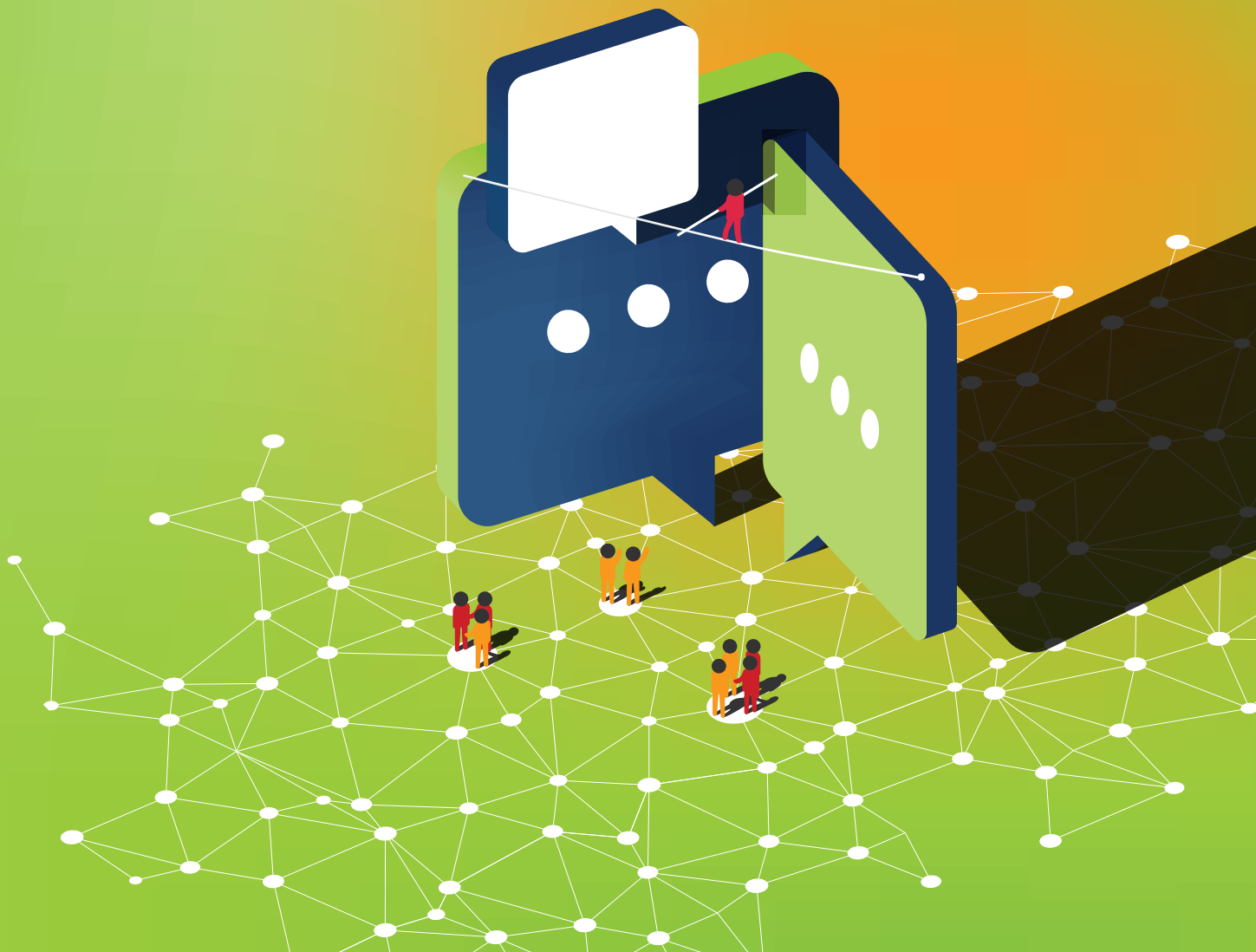


Studium und Lehre 2030

Zukunft gemeinsam gestalten
Strategieprozess



Inhalt



Unser Strategieprozess: Danke für das gemeinsam Erreichte! 3

Die Stationen des Strategieprozesses 5

- Digitales World Café, 22. Juni 2020 5*
- Kick-off-Event, 16. November 2020 5*
- Phase der Arbeitsgruppen, November 2020 bis Februar 2021 6*
- Wrap-up-Phase I, 8. bis 31. März 2021 7*
- Feedback-Kampagne, Mai bis Juli 2021 7*
- Wrap-up-Phase II, 27. Mai bis 15. Juni 2021 8*
- Beschluss des Leitbildes in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung 8*

Der Strategieprozess in Zahlen 9

Leitbild Studium und Lehre 11

- Selbstverständnis und Bildungsauftrag 11*
- Leitdimensionen guten Lehrens und Lernens 12*
- Gute Rahmenbedingungen für Lernen und Lehren 16*

Impressum 18

Unser Strategieprozess: Danke für das gemeinsam Erreichte!

Liebe Studierende, liebe Lehrende und liebe Mitarbeitende
der Freien Universität Berlin,

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen“, schrieb der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry. Ganz in diesem Sinne haben wir uns 2020 bis 2021 auf den Weg gemacht, gemeinsam eine Vision für die strategische Ausgestaltung von Studium und Lehre an unserer Universität zu entwickeln.

Was ist der Bildungsauftrag der Freien Universität im 21. Jahrhundert? Wofür stehen wir in Studium und Lehre als moderne Institution verortet in der Wissenschaftsmetropole Berlin? Wodurch zeichnet sich für uns eine gute Lern- und Lehrkultur aus? Seit nunmehr 20 Jahren Bologna-Prozess haben sich die Aufgaben der Hochschulen erheblich gewandelt. Nach rasanten Veränderungen auf lokaler und globaler Ebene, aber auch den tiefgreifenden Auswirkungen einer weltweiten Pandemie auf unser gesellschaftliches Leben steht eine Phase der Transformation der Hochschullandschaft vor uns, die wir als Protagonisten mitgestalten wollen.

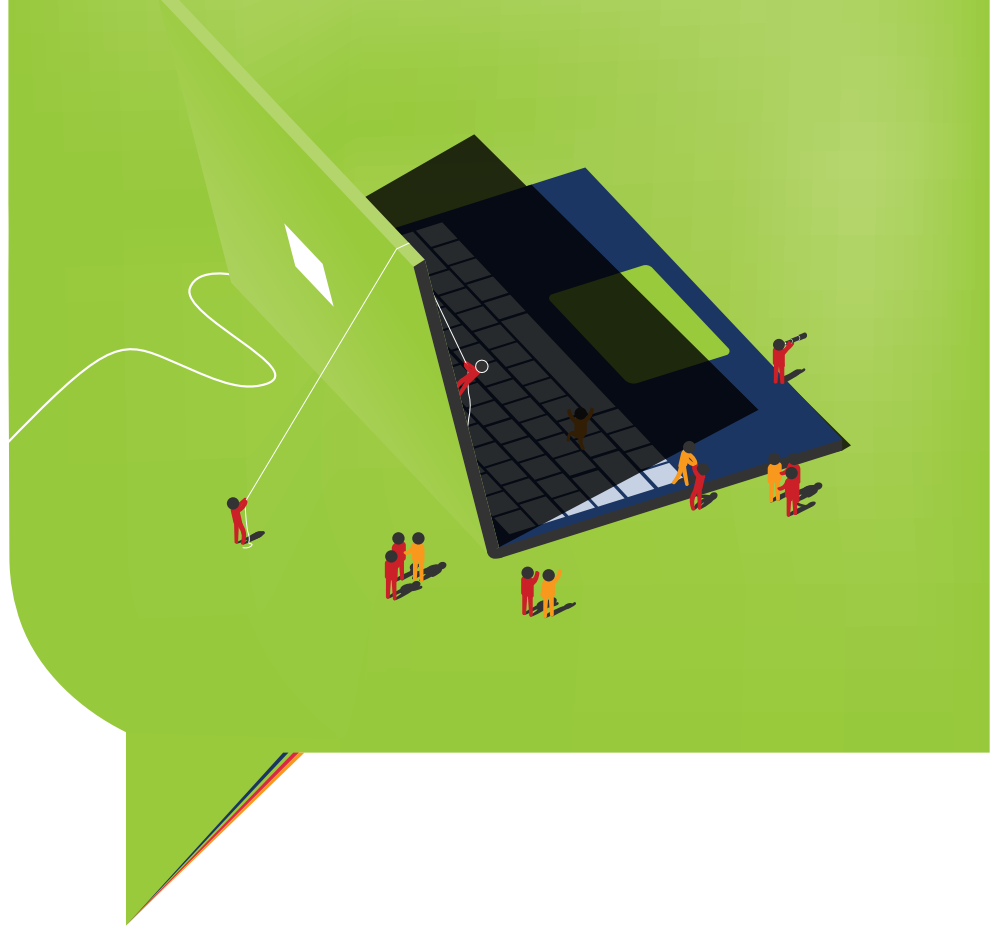
Ziel des Strategieprozesses „Studium und Lehre 2030. Zukunft gemeinsam gestalten“ war es, den kommenden Herausforderungen aktiv zu begegnen und ein Leitbild Studium und Lehre für die Freie Universität zu konzipieren, auf dessen Basis zukunftsfähige Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr-, Lern- und Serviceangebote an unserer Institution entwickelt werden können. Damit ist das Leitbild Orientierung und Motivation für eine hochschulweite Lehr- und Lernstrategie sowie Bezugspunkt bei der Qualitätsentwicklung der Studiengänge, der Erprobung innovativer Lehrformate oder der Wertschätzung guter Lehre. Als Lehrende, Mitarbeitende und Studierende wissen Sie, dass es eine breit getragene Vision für die Zukunft von Studium und Lehre an der Freien Universität Berlin gibt und können sich darauf beziehen.

Offenheit, Transparenz und Partizipation sind die Grundsätze, die uns bei der Durchführung der verschiedenen Austausch- und Mitwirkungsformate in den vergangenen drei Semestern geleitet haben. Der daraus resultierende, breit angelegte Strategieprozess ist ein Beispiel dafür, wie wir unsere Universität gemeinsam weiterbringen können. Dabei geht es vor allem darum, gute Prozesse aufzusetzen, die es Hochschulangehörigen aller Statusgruppen ermöglichen, sich und ihre Ideen einzubringen und an der Entscheidungsfindung für die hochschulweite Visions- und Strategiearbeit teilzuhaben.

Dieser integrative Ansatz hat sich bewährt: Hunderte Studierende, Lehrende sowie lehr- und studienunterstützende Mitarbeitende aller dezentralen und zentralen Bereiche der Freien Universität Berlin haben an verschiedenen pandemiebedingt digitalen Veranstaltungen mitgemacht, selbstständig Arbeitsgruppen gebildet, inspirierende Beiträge zum Leitbild sowie zu konkreten Maßnahmen ausgearbeitet. Ihnen allen gebührt unser herzlicher Dank und Respekt für den außerordentlichen Einsatz, den Mut und das Vertrauen in dieses Vorhaben.



Univ.-Prof. Dr. Hauke Heekeren
Vizepräsident



➤ campus.leben

[Die Lehre gemeinsam in den Blick nehmen](#)



[Resilienz gehört zur DNA der Freien Universität Berlin](#)



Der Strategieprozess hat maßgeblich dazu beigetragen, das große Engagement aller an Studium und Lehre Beteiligten sichtbar zu machen und die Vernetzung der Lehr- und Lerncommunity an der Freien Universität Berlin zu stärken. Das Leitbild Studium und Lehre setzt bewusst hohe Ziele, die es sukzessive durch alle Hochschulangehörigen und mithilfe ihrer Expertise zu verfolgen gilt. Hierzu sind die Ideen und Impulse für eine Lehr- und Lernstrategie in einen dynamischen Ideenspeicher eingeflossen, der allen universitären Bereichen zur Verfügung steht und in vielfältigen Prozessen aufgegriffen wird. Abgestimmt mit den übergeordneten strategischen Zielen der Institution ermöglicht dieser reichhaltige Impulsgeber, Wege zu finden, um das Leitbild mit Leben zu füllen.

All dies konnte nur gemeinsam erarbeitet und kann auch zukünftig nur gemeinsam erreicht werden. Daher ist insbesondere auch die Art und Weise, wie der Strategieprozess gestaltet war, für die kommenden Jahre wegweisend. Ein gemeinsames Verständnis der Vision und Ziele, ein vertrauensvolles Miteinander, gegenseitige Wertschätzung und Rücksichtnahme: Die Kultur der Kommunikation ist das Herzstück unseres Ansatzes und wird auch in der Zukunft an der Freien Universität Berlin mit vielfältigen Formaten und Angeboten für Studium und Lehre gepflegt und fortgeführt werden.

Univ.-Prof. Dr. Hauke Heekeren
Vizepräsident

Die Stationen des Strategieprozesses

Digitales World Café, 22. Juni 2020

„Kein Semester wie die anderen: Herausforderungen und Erfahrungen in Studium und Lehre im Sommersemester 2020“ war der Titel des ersten Events im Rahmen des Strategieprozesses. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese digitale Veranstaltung dem eigentlichen Kick-off vorgelagert. Es sollte allen Universitätsangehörigen angesichts der außergewöhnlichen Herausforderungen in Studium und Lehre die Möglichkeit zum Austausch über deren Nachbetrachtung, Standortbestimmung und Zukunftsorientierung geben. Die Diskussion an 16 virtuellen Tischen, an der rund 120 Personen teilnahmen, brachte als Präludium wertvollen Input für den weiteren Strategieprozess hervor.

➤ [campus.leben](#)

[Eine steile Lernkurve](#)



**Karina Kriegesmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Lateinamerika-Institut, Studiendekanin:**

„Der gesamte Strategieprozess hat Menschen zusammengebracht, die sich sonst vermutlich nie auf dem Campus begegnet wären. Dass die verschiedenen Statusgruppen gleichermaßen repräsentiert sind, sodass ihre Interessen berücksichtigt werden können, empfinde ich als sehr bereichernd, und dieser intensive Austausch und der Dialog waren enorm wichtig für den Prozess.“



Kick-off-Event, 16. November 2020

Mit dem Kick-off-Event wurde der Strategieprozess offiziell eröffnet. Eingeladen waren alle Hochschulmitglieder, ihre Ideen, ihre Kompetenz und ihre Perspektive auf alle Facetten des Lehrens und Lernens einzubringen. In einem World Café mit rund 20 virtuellen Tischen erörterten über 150 Teilnehmende „Was ist eine zukunftsfähige Lehr- und Lernkultur für die Freie Universität Berlin?“ und „Was möchten wir ändern – bei uns selbst und in der Institution –, um eine zukunftsfähige Lehr- und Lernkultur zu etablieren?“. Gebündelt wurde dieser Austausch in einer anschließenden Fishbowl-

➤ campus.leben

[Es gibt keinen besseren Zeitpunkt](#)



Diskussion. Darauf aufbauend wurden Themen zur vertieften Ausarbeitung in Arbeitsgruppen definiert, die sich im Anschluss an die digitale Veranstaltung selbstständig zusammenfanden. Für alle, die am Event nicht teilnehmen konnten, war die Anpassung und Erweiterung des Themenspektrums der Arbeitsgruppen bis zwei Wochen nach dem Event möglich.

**Jochen Dietz, Koordinator E-Learning & E-Examinations,
Center für Digitale Systeme:**

„Der Leitbild- und Strategieprozess gibt uns allen die Möglichkeit, über Absehbares, Mögliches oder auch bisher Unmögliches zu sprechen. Wir können hierzu die Meinungen anderer kennenlernen, gemeinsam Ideen entwickeln und letztlich den eigenen Arbeits- bzw. Studienort gestalten. Das ist eine großartige Chance.“



➤ [Überblick über die AGs:](#)



Phase der Arbeitsgruppen, November 2020 bis Februar 2021

Im Anschluss an das Kick-off-Event gründeten sich rund 20 thematische Arbeitsgruppen, die konzeptuelle Beiträge im Hinblick auf das Leitbild Studium und Lehre sowie auf Ziele und Maßnahmen einer Lehr- und Lernstrategie ausarbeiteten. Die möglichst divers und statusgruppenübergreifend besetzten AGs nutzten die Monate zwischen November 2020 bis Februar 2021 als intensive und selbstgesteuerte Arbeits- und Diskussionsphase, deren Verlauf und Ergebnisse transparent im FU-Wiki nachvollziehbar sind.

**Jörg Aschenbach, Geschäftsführender Direktor des Instituts für
Veterinär-Physiologie, Prodekan für die Lehre:**

„Als wir in unserer AG mit der Arbeit angefangen haben, hatten wir viele verschiedenen Perspektiven, und ich hätte nie gedacht, dass wir zueinander kommen. Das war ein ganz großer Moment für mich, als wir nach langem Ringen um manche Punkte, einen allseits tragfähigen Konsens gefunden haben.“

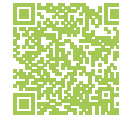


Wrap-up-Phase I, 8. bis 31. März 2021

Im März 2021 begann die Ergebnissicherung mit Fokus auf den Beiträgen der AGs zum Leitbild Studium und Lehre. Die Wrap-up-Phase bot Gelegenheit zur asynchronen Diskussion der Ergebnisse im FU-Wiki und kulminierte im Wrap-up-Event mit Kurz-Pitches der AGs und einer Präzisierung der Beiträge durch eine Plenumsdebatte mit rund 140 Teilnehmenden. Auf Basis dessen entstand eine erste Entwurfsfassung des Leitbildes Studium und Lehre.

[➤ campus.leben](#)

[Bitte weiter so!](#)



Nora Leben, Studentin und Mitarbeiterin beim Dahlem Center for Academic Teaching (DCAT):

„Anhand eines Leitbildes Lehre würde ich mir erhoffen, dass die Lehre mehr Wertschätzung erhält und gleichzeitig auch als Weg dient, sich über gute Lehre auszutauschen – sowohl aus Lehrenden- als auch Studierendenperspektive.“



Feedback-Kampagne, Mai bis Juli 2021

Gelegenheit zu Rückmeldung, Kritik und weiteren Anregungen zur ersten Entwurfsfassung des Leitbildes Studium und Lehre bot die Feedback-Kampagne. In zahlreichen Gesprächen wurde Feedback im Rahmen der Regelstrukturen und bei allen relevanten Personen und Bereichen eingeholt: bei den Studiendekan:innen und den Referent:innen für Studium und Lehre, den zentralen Servicebereichen für Studium und Lehre, den einschlägigen Beiräten sowie den Statusgruppen in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung. Ausgehend davon wurde die erste Entwurfsfassung des Leitbildes kontinuierlich überarbeitet und finalisiert.

Louisa Reissig, Juniorprofessorin am Institut für Experimentalphysik:

„Es hat mich sehr gefreut und beeindruckt, dass der Vizepräsident dieses Projekt durchgezogen hat – trotz Corona! Der Prozess ist sehr transparent, alle werden genau informiert und sind offen für Kritik.“



➤ [campus.leben](#)

[Die Kultur der Kommunikation ist das Herzstück unseres Ansatzes](#)



➤ [Das motiviert, gemeinsam weiterzudenken und weiterzumachen](#)

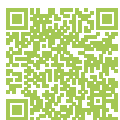


➤ [Überblick und Ergebnisse:](#)

[Wrap-up-Phase II:](#)



➤ [Pressemitteilung](#)



Wrap-up-Phase II, 27. Mai bis 15. Juni 2021

Die zweite Wrap-up-Phase diente der Vorstellung der aktuellen Fassung des Leitbildes Studium und Lehre. Zudem lag das Augenmerk auf den AG-Beiträgen zu Zielen und Maßnahmen einer Lehr- und Lernstrategie. Analog zur ersten Wrap-up-Phase gab es auch hier die Möglichkeit der asynchronen Diskussion im FU-Wiki sowie ein zentrales digitales Event mit rund 90 Teilnehmenden zur Weiterentwicklung der Beiträge. Diese wurden nach der Wrap-up-Phase im Herbst 2021 systematisiert – das Ergebnis ist ein Ideenspeicher, das, abgestimmt mit den übergeordneten strategischen Zielen der Institution, als Impulsgeber zur Umsetzung des Leitbildes dient.

Victoria Mummelthei, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Semitistik und Arabistik und stellvertretende Masterbeauftragte:

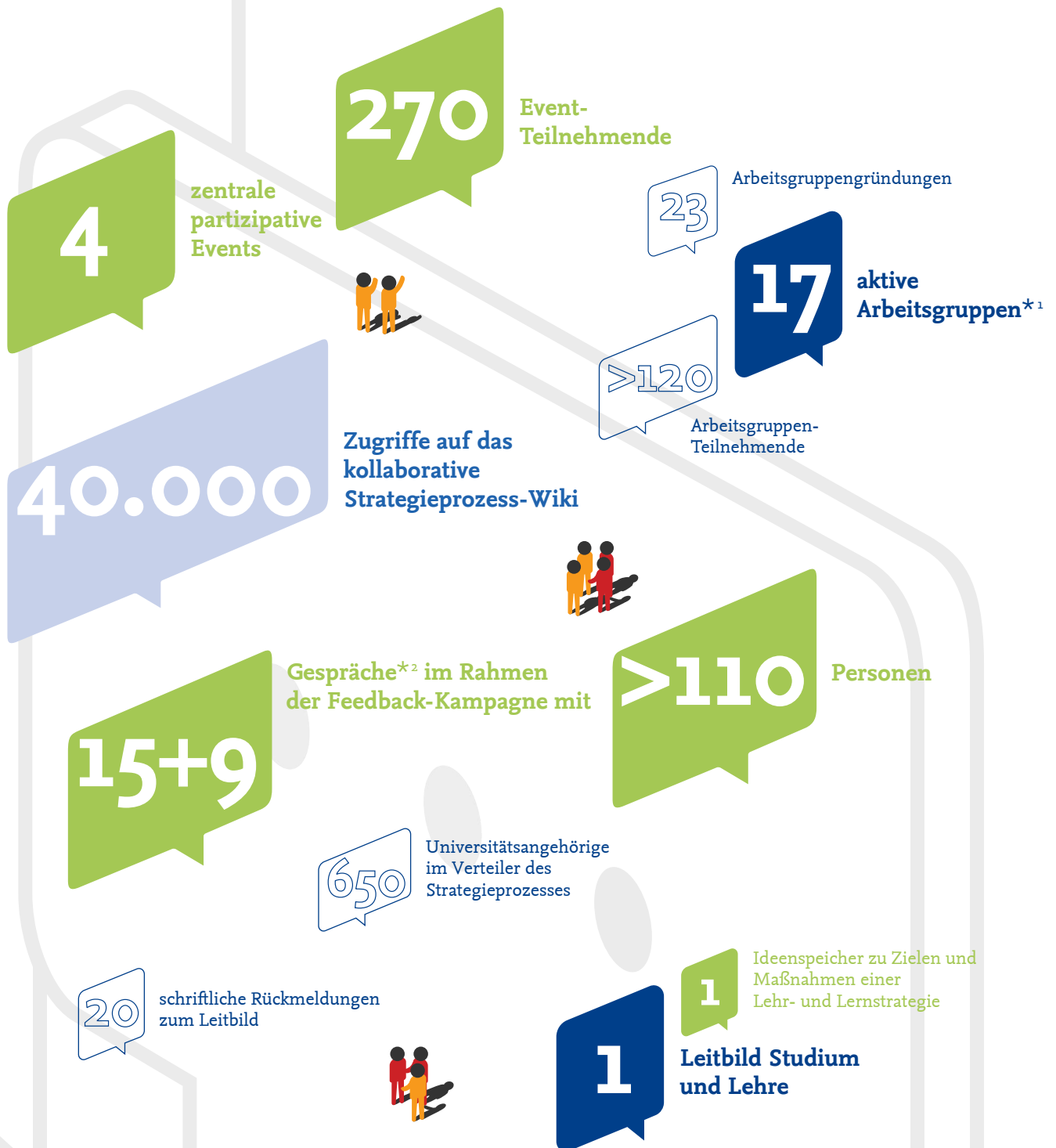
„Im Jahr 2030 werden Lehre und Forschung ihrer Kongenialität entsprechend ebenbürtig gefördert, sowohl infrastrukturell und administrativ als auch durch dritte Mittelgeber, sodass sie sich in der qualitativen Weiterentwicklung von Bildungsangeboten so frei wie möglich entfalten können.“



Beschluss des Leitbildes in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung

Nachdem die Kommission für Lehrangelegenheiten der Freien Universität Berlin einstimmig die Beschlussfassung befürwortet hatte, verabschiedete der Akademische Senat am 14. Juli 2021 das Leitbild Studium und Lehre.

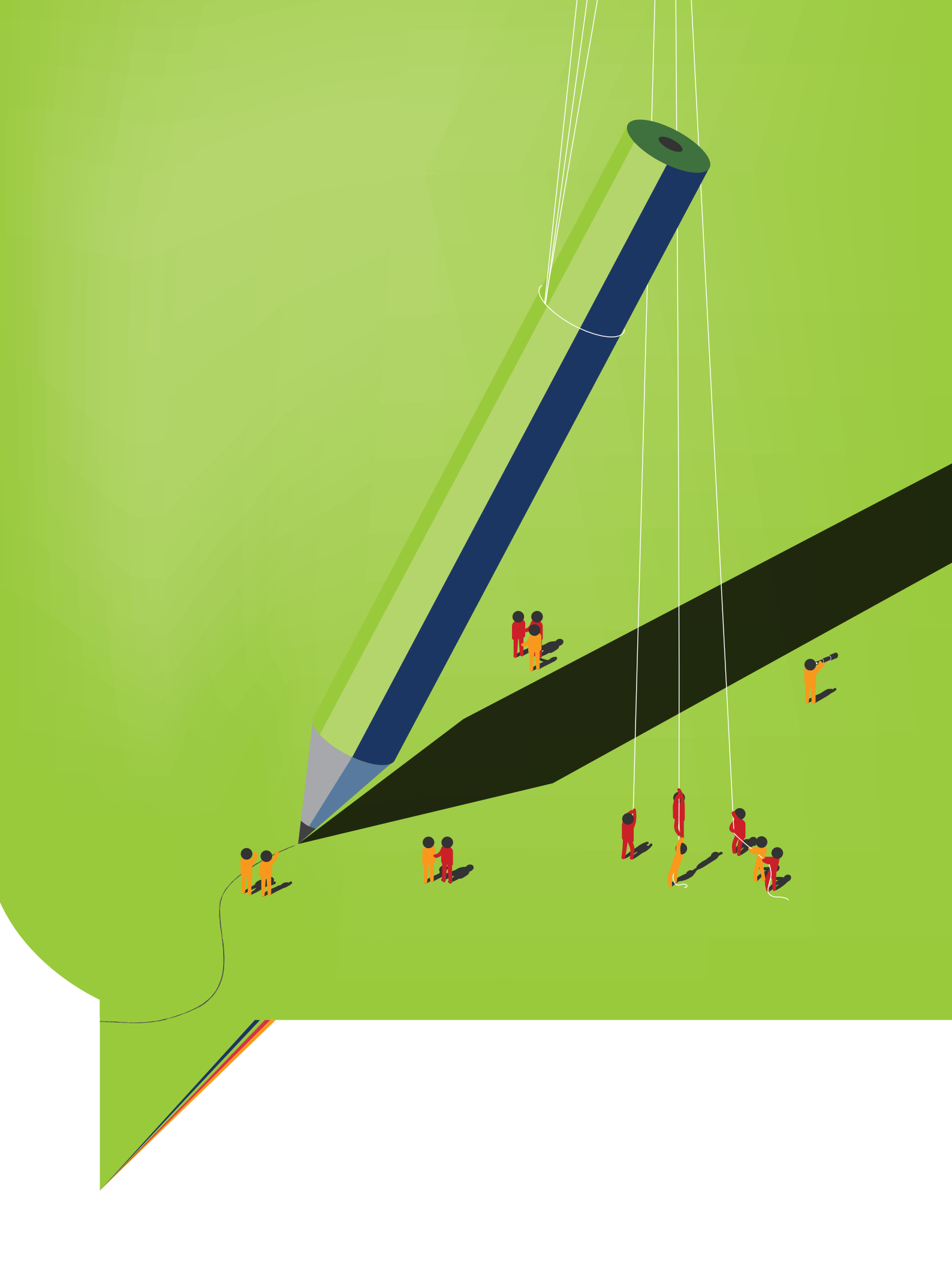
Der Strategieprozess in Zahlen



Legende

*¹ Digitalisierung von Lehre, Prüfungen und lehrunterstützenden Bereichen; Diversität, Heterogenität und Inklusion im Studium und Lehre; Formate für Partizipation, Kommunikation und Vernetzung; Hochschule und Gesellschaft; Innovative und zukunftsfähige Lehr-Lernformate und Prüfungsformate; Internationalisierung von Studium und Lehre; Lehrkräftebildung; Nachhaltigkeit in Studium und Lehre; Orientierung und Übergang zwischen Schule und Hochschule; Professionalisierung der Hochschullehre und Hochschuldidaktik; Promotion; Qualität der Präsenzlehre in Zeiten der Digitalisierung; Qualitätssicherung und Evaluation in Studium und Lehre; Ressourcen und Arbeitsbedingungen im Bereich Studium und Lehre; Wissenschaftliches Schreiben; Studentische Lehr- und Lernprojekte; Wertschätzung und Anreize für gute Lehre

*² Feedbackgespräche im Rahmen der 15 Q-Gespräche mit allen Fachbereichen und ZIs sowie mit den Studiendekan:innen und Referent:innen Studium und Lehre, Vertreter:innen zentraler Services für Studium und Lehre, Beirat Qualitätssicherung, ABV-Beirat, allen Statusgruppen in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung und den AG-Sprecher:innen



Leitbild Studium und Lehre

Das Leitbild Studium und Lehre bringt die Vision zum Ausdruck, die die Studierenden, die Lehrenden sowie die studien- und lehrunterstützenden Mitarbeitenden in ihrem Zusammenwirken für das Gelingen von Lehren und Lernen an der Freien Universität Berlin gemeinsam verfolgen. Es wurde in den Jahren 2020–2021 in dem breit angelegten partizipativen Strategieprozess „Studium und Lehre 2030. Zukunft gemeinsam gestalten“ erarbeitet, an dem zahlreiche Hochschulangehörige aus allen Fachrichtungen, Statusgruppen und Bereichen mitgewirkt haben.

Das Leitbild formuliert grundsätzliche Zielvorstellungen, die sich in Strategien und Maßnahmen für die fortlaufende Weiterentwicklung von Studium und Lehre an der Freien Universität Berlin sowie in ihren Studien-, Lehr- und Serviceangeboten widerspiegeln. Als Verständigung über hochschulweite Qualitätsstandards und übergreifende Ziele universitärer Bildung dient es als Orientierungsrahmen für die Ausgestaltung von Studium und Lehre in der Verantwortung der Fächer sowie für deren zentrale und dezentrale Umsetzung und Unterstützung.

Das Leitbild gründet in der Geschichte und dem Selbstverständnis der Freien Universität Berlin als moderner Wissenschaftsinstitution im Wandel und ist ihren grundlegenden Werten der Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit verpflichtet. Als zentraler Bestandteil ihres systemakkreditierten Qualitätsmanagements für Studium und Lehre ist es gleichzeitig Ausdruck und Medium ihrer Selbstverpflichtung zur Reflexivität. Es verankert eine lebendige Lehr- und Lernkultur als Wesenszug der Institution und ist als Ergebnis eines universitätsweiten Prozesses selbst Gegenstand einer stets fortzuführenden Diskussion über die Grundsätze von Studium und Lehre.

Selbstverständnis und Bildungsauftrag

Als forschungsstarke Volluniversität verortet in der Wissenschaftsmetropole Berlin stellt die Freie Universität Berlin an sich selbst die höchsten Ansprüche in Studium und Lehre. An den Gedanken der Einheit von Lehre und Forschung anknüpfend versteht sie ihren Auftrag als Bildung durch Wissenschaft in der und für die Gesellschaft. Exzellenz und Gleichwertigkeit von Lehre und Forschung sind die Grundlagen dafür, herausragende Maßstäbe im regionalen, nationalen und internationalen Kontext zu setzen.

Als Campus- und Präsenzuniversität versteht sich die Freie Universität Berlin als Ort persönlichen Austauschs, intellektueller Begegnung und kritischer Auseinandersetzung mit Sachfragen. Lehren, Lernen und Forschen in Präsenz ermöglichen jene Formen der Interaktion, in denen kreative Erkenntnisprozesse entstehen und in die Praxis umgesetzt werden. Als vielfältig ausgestalteter und ausgestaltbarer Lehr- und Lernraum, in dem sich Personen verschiedener gesellschaftlicher Realitäten begegnen, ist ihr Anspruch, sowohl die Freiheit von Forschung und Lehre als Fundament von Wissen zu behaupten als auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.



Ziel der Hochschulbildung und -lehre an der Freien Universität Berlin ist die Befähigung der Studierenden zu forschender Haltung, kritischer Reflexion und Wissenschaftlichkeit, zur Ausübung komplexer beruflicher Tätigkeiten in einer pluralen Arbeitswelt sowie zur Übernahme von Verantwortung in einer globalen, diversen und digitalen Wissensgesellschaft. Zentral hierfür sind die Kultivierung wissenschaftlicher Integrität, ein emanzipatorisches Verständnis historischer und sozialer Phänomene, ein klares Bewusstsein für Nachhaltigkeit sowie die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und sich differenziert mit Mehrdeutigkeiten auseinanderzusetzen.

Die Freie Universität Berlin begreift Studium und Lehre als zukunftsorientiert. Die Hochschullehre von heute ist maßgebend für die Gestaltung der Gesellschaft von morgen und bereitet kompetente, autonom denkende und verantwortungsbewusste Studierende auf die Beteiligung an fundamentalen Wandlungsprozessen vor. Die Studienangebote fördern eine in fachlicher Hinsicht relevante Auseinandersetzung mit den großen Fragen des 21. Jahrhunderts.

Eine systematische Betrachtung der Studienphasen im Sinne lebenslangen Lernens, flexible Studienverläufe für eine heterogene Studierendenschaft, eine forschungs- und kompetenzorientierte Lehre sowie die Bereitschaft zu Innovation und disziplinübergreifendem Dialog sind an der Freien Universität Berlin die Voraussetzungen für Studienerfolg. Dieser bedeutet für die Studierenden das Erreichen von Qualifikationszielen sowie den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen, die für das jeweilige Studienprogramm prägend sind und die persönliche und berufliche Entwicklung befördern.

Die Lehr- und Lernkultur der Freien Universität Berlin ist durch Vertrauen, Weltoffenheit und Toleranz, durch Konflikt- und Integrationsfähigkeit sowie durch die Bereitschaft zu konstruktiven Widersprüchen und Offenheit für Veränderung charakterisiert. Alle Universitätsmitglieder verstehen sich als gleichwertige Teile einer Lehr- und Lerngemeinschaft, die sich durch gegenseitigen Respekt, Sachlichkeit und wertschätzende Kommunikation auszeichnet und entfaltet.

Leitdimensionen guten Lehrens und Lernens

Aus diesem Selbstverständnis und Bildungsauftrag heraus ergeben sich Leitdimensionen, die Studium und Lehre an der Freien Universität Berlin kennzeichnen und in dem jeweiligen fachlichen oder fachübergreifenden Kontext ausgelegt werden. Als miteinander verwobene Elemente adressieren sie gleichermaßen Lehrinhalte sowie die Verfasstheit einer guten Lehr- und Lernkultur.

Wissenschaftlichkeit und Forschungsorientierung

Studium und Lehre sind an der Freien Universität Berlin durch ihre systematische Verknüpfung mit der Forschung gekennzeichnet. Dies schlägt sich in der fachwissenschaftlichen Prägung aller Studiengänge sowie in der Aktualität fachlicher Inhalte und methodisch-didaktischer Ansätze nieder. Das daraus resultierende Spannungsfeld curricularer Unterschiede ist dabei Herausforderung und Potenzial. Zur Forschungsorientierung tragen die nachhaltige Integration von Spitzenforschung in die Lehre, die Zusammenarbeit mit Promovierenden sowie die Mitwirkung Studierender an Forschungsprojekten bei. Der Erwerb von Fachkenntnissen und Forschungskompetenzen ist zugleich die Voraussetzung für die Identifikation und Bewältigung von über die Fachgrenzen hinausgehenden Problemen sowie für die Ausübung wissenschaftlicher



Tätigkeiten und hochqualifizierter Berufe. Dies erfolgt durch forschungsorientierte Lehre sowie durch komplexe Lehr- und Lernsituationen, die sich durch Offenheit und Vielfalt der Aufgaben auszeichnen, und es erlauben, den Ambiguitäten der verhandelten Gegenstände Rechnung zu tragen. Damit führt das Studium zu einer Haltung, die auf wissenschaftlicher Neugier und Wahrhaftigkeit beruht und den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet ist. Die Vermittlung dieser ethischen Standards ist in der Lehre verankert.

Kompetenzentwicklung und Freiräume

Die Freie Universität Berlin versteht Kompetenz als individuelle Bereitschaft und Befähigung zur Bewältigung komplexer Probleme auf der Basis kritischen Denkens. Dazu gehört die Vermittlung von Fähigkeiten, erlerntes Wissen in andere Kontexte zu übertragen und anzuwenden. Kompetenzentwicklung folgt der Spezifik des universitären Lernens als theoriegeleiteter und selbstgesteuerter Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten und basiert auf Freiräumen zur studierendenzentrierten Profilbildung und Gestaltung von Lernprozessen. Sie zielt damit gleichermaßen auf Persönlichkeitsentwicklung wie auf das Vermögen, die erworbenen Kenntnisse in berufliche Tätigkeiten und in die Arbeitswelt zu transferieren. Beachtung finden fächerübergreifende Kompetenzen und wissenschaftliche Grundbildung, die zum Umgang mit allen Formen und Medien des Wissens unabdingbar sind und die Teilhabe an akademischen sowie gesellschaftlichen Diskursen ermöglichen. Dies umfasst sowohl die Vermittlung wissenschaftlicher Schreib- und Lesekompetenz, um aus Texten Erkenntnisse abzuleiten und diese logisch-argumentativ für das eigene Denken und Handeln fruchtbar zu machen, als auch den kritischen Umgang mit Daten.

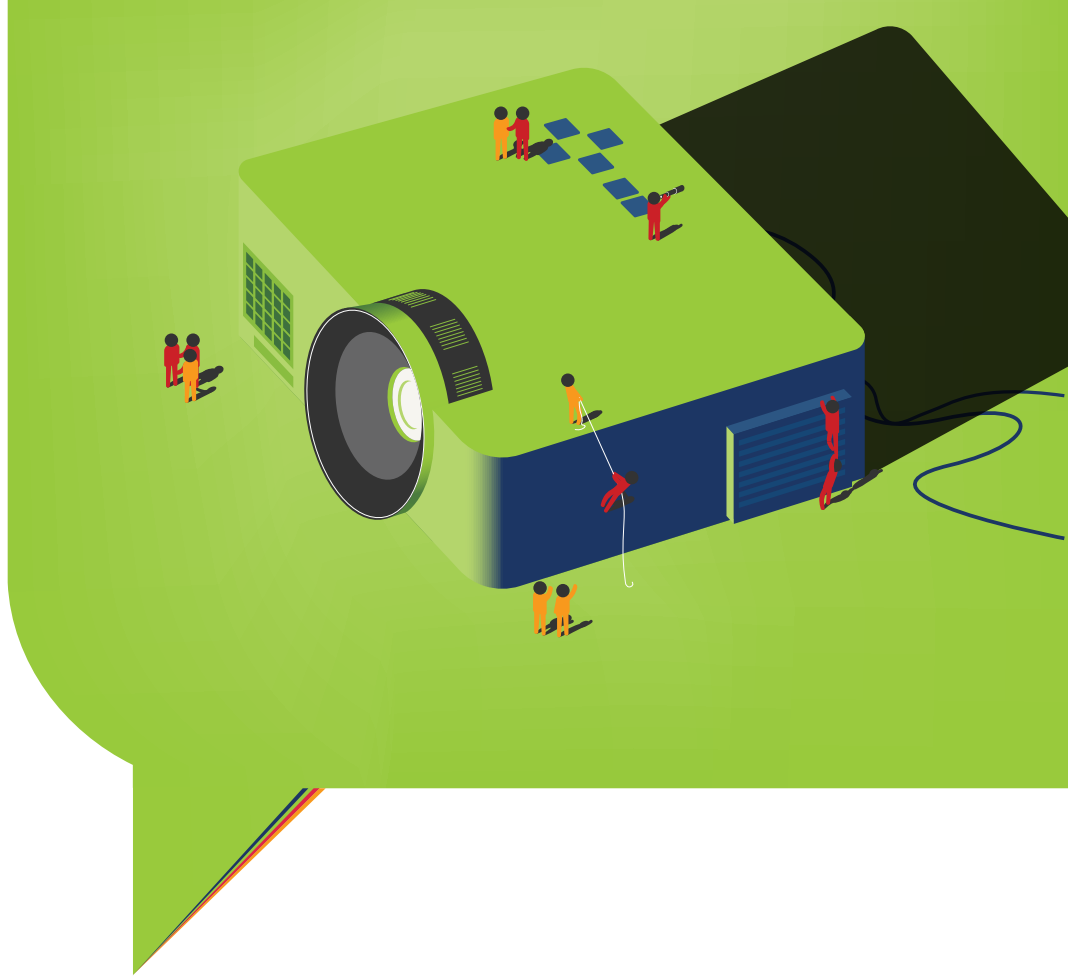
Zusammenspiel der Disziplinen

Basierend auf starken Fächerkulturen und einem vielfältigen Fächerspektrum verfügt die Freie Universität Berlin mit ihrer Pluralität an disziplinären Zugängen, Methoden und Theorien über beste Rahmenbedingungen für multi-, inter- und transdisziplinäre Lehre. Der Dialog zwischen den Fächern und das Zusammenwirken verschiedener Perspektiven schärft das Verständnis für unterschiedliche Herangehensweisen und ermöglicht intellektuelle Synergien. Besonders die interdisziplinäre Lehre stärkt die Kompetenzen, mittels derer jene fachlichen oder gesellschaftlichen Phänomene adressiert werden, die sich einer rein disziplinären Betrachtung entziehen. Dazu tragen der hochschulintern und -übergreifend geführte Austausch zwischen Forschungsfeldern sowie Lehr- und Lernprojekte unter Beteiligung verschiedener Disziplinen bei. Zu den wichtigen universitären fachübergreifenden Aufgaben zählt das Lehramtsstudium, dem die enge Zusammenarbeit von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften zugrunde liegt.

Innovationsfreundlichkeit

Gute Lehr- und Lernkonzepte resultieren sowohl aus der Anwendung existierender Standards als auch aus der Freiheit zu Experiment und Innovation. Die Lehrenden entwickeln ihre Lehre im Austausch mit anderen Lehrenden sowie mit Studierenden und lehrunterstützenden Bereichen inhaltlich, didaktisch und technologisch weiter, um die Studienkultur zu verbessern und den Studienerfolg bestmöglich zu fördern. Die Freie Universität Berlin stellt hierbei zukunftsfähige Lehr- und Lernformate sowie in-





novative Infrastrukturen bereit. Forschungsorientierung und Kompetenzentwicklung spiegeln sich in innovativen projektorientierten, problembasierten oder forschenden Formaten wider. Neuartige Formate individuellen Lernens und lernendenzentrierter Lehre, die aktivierend und kollaborativ gestaltet sind, richten sich an eine diverse Studierendenschaft. Neben summativen Leistungsbeurteilungen sind formative Prüfungen und Feedback an die Studierenden ein zukunftsfähiges Element. Das Innovationsfeld qualitätsgesicherter studentischer Lehr- und Lernprojekte bietet Anlässe der selbstständigen Wissensaneignung und -vermittlung, indem es die Lehrkompetenz von Studierenden und den Perspektivwechsel beim Lernen durch Lehren fördert.

Internationalität

Internationalität ist ein von allen Hochschulangehörigen gelebter und mitgedachter, nach innen und nach außen sichtbarer Aspekt der Lehr- und Lernkultur an der Freien Universität Berlin. Die Universität fördert signifikante internationale Erfahrungen unter Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden. So bietet sie ihren Studierenden die Möglichkeit, sich auf die Zukunft in einer globalisierten Arbeitswelt vorzubereiten, und allen Hochschulangehörigen die Chance, den Wert länderübergreifender Zusammenarbeit und interkultureller Begegnungen zu erleben. Verstärkt wird dies neben etablierten Formaten wie Auslandsaufenthalten durch gezielte Angebote auf dem Campus und im virtuellen Raum. Unterstützt wird dies durch die Vermittlung von Fremdsprachkompetenz sowie eine ausgebaute digitale Lehr-, Lern-, Prüfungs- und Beratungsinfrastruktur. Innovative und nachhaltige Mobilitätsszenarien tragen sowohl zu einer integrierten Internationalisierung als auch zu einer grenzüberschreitenden Vernetzung der Freien Universität Berlin mit ihren gegenwärtigen, ehemaligen und zukünftigen Angehörigen und mit ihren Partnereinrichtungen bei.



Nachhaltigkeit

Die Freie Universität Berlin bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Gestaltung einer lokalen und globalen nachhaltigen Entwicklung. Nachhaltigkeit ist ein sichtbarer und selbstverständlicher Teil ihrer Lehr- und Lernkultur sowie ihres Campuslebens. Als Institution, die in ihren Studiengängen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger der Zukunft ausbildet, bringt sie dies in Studium und Lehre unter Einbezug verschiedener Disziplinen, Methoden und Perspektiven zum Ausdruck. Fragen des Klimawandels und sozialökologischer Veränderungen sind in den Lernangeboten für alle Hochschulangehörigen adressiert. Hierfür werden spezifische Lehr- und Studienformate angeboten, die von einer Stärkung der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit profitieren. Lehren und Lernen nehmen in diesem Kontext eine besondere Rolle als Experimentier- und Gestaltungsfelder ein.

Diversity

Die Freie Universität Berlin erkennt Diversity im Sinne mehrdimensionaler und ineinandergreifender Unterschiede zwischen Menschen entlang sozialer Kategorien an und ist der gleichberechtigten Teilhabe aller an Studium und Lehre Mitwirkenden verpflichtet. Die Universität setzt sich für die Chancengerechtigkeit, für den Abbau intersektionaler Ungleichheitsverhältnisse sowie für barriere- und diskriminierungsfreie Lehr- und Lernumgebungen ein. Unterstützt durch einen anhaltenden Selbstreflexionsprozess werden die Lehr-, Lern- und Beratungsangebote diversitybewusst und diskriminierungskritisch gestaltet und tragen so den unterschiedlichen Ausgangslagen aller Beteiligten Rechnung. Während Diversity-Kompetenz sowohl Lernziel im Studium als auch Qualitätsmerkmal in der Lehre und Hochschuldidaktik ist, finden Diversity-Aspekte auf struktureller Ebene, beim Zugang zum Studium und im Curriculum Berücksichtigung.

Digitalität

Qualitätsgesicherte Technologien und Digitalisierung werden an der Freien Universität Berlin zur Erfüllung ihres Bildungsauftrags eingesetzt und schaffen einen genuinen Mehrwert für Studium und Lehre. Sie sind dabei nicht nur additiv, sondern auch transformativ zu verstehen: Digitalität vermag Lehren, Lernen und Prüfen aber auch Zusammenarbeit und Beratung – in Blended- und Online-Formaten – maßgebend zu unterstützen, zu erweitern und zu verändern. Entsprechende digitale Formate des Lehrens, Lernen und Prüfens sind Bestandteil der Studienangebote der Freien Universität Berlin und tragen zu einer optimalen Vermittlung studienrelevanter Kenntnisse und Kompetenzen bei. Dies findet auf der Basis wissenschaftlich fundierter Konzepte statt, in denen universitätsweite Qualitätsstandards und fachspezifische Empfehlungen Anwendung finden. Diese nach innen gerichtete digitale Orientierung auf Studien- und Lernerfolg prägt die digitale Identität von Studium und Lehre an der Freien Universität Berlin in der Außenwirkung.



Gute Rahmenbedingungen für Lernen und Lehren

Die Freie Universität Berlin schafft geeignete Voraussetzungen für höchste Standards in Studium und Lehre sowie für eine erfolgreiche Interaktion zwischen Lehrenden, Studierenden und studien- und lehrunterstützenden Mitarbeitenden. Das impliziert auch die Überprüfung etablierter Prozesse und der Gelingensbedingungen von Lehre angesichts heterogener Bedingungen in den Fächern, die Ermöglichung neuer Strukturen sowie das Hinwirken auf förderliche politische, finanzielle, kapazitive und rechtliche Rahmenbedingungen. Das physische, psychische sowie soziale Wohlbefinden der Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden ist der Freien Universität Berlin ein zentrales Anliegen und wird beim Lehren und Lernen stets mitgedacht. Die Hochschulangehörigen werden für das Thema Gesundheit sensibilisiert und im Studium werden Gesundheitskompetenzen berücksichtigt.

Wertschätzung, Anreize, Partizipation

Die Freie Universität Berlin schätzt gute Lehre als Basis für eine gelingende Bildung ihrer Studierenden und kommuniziert deren zentrale Bedeutung sichtbar nach innen und nach außen. Sie fördert und fordert eine akademische Kultur, in der Lehrkompetenz und Lehrqualität breite Anerkennung erfahren, entwickelt ein differenziertes Anreizsystem für Qualität, Kreativität und Innovation in der Lehre und stärkt die Lehrqualifikation als integralen Bestandteil wissenschaftlicher Qualifikation. Gute Lehre versteht die Freie Universität Berlin als gemeinsame Aufgabe. Sie setzt dabei auf Partizipation sowie auf wertschätzenden Dialog über Erreichtes und Fehler, Lerneffekte und Weiterentwicklungsperspektiven im Bereich Studium und Lehre. Die Statusgruppen sind im konstruktiven Gespräch untereinander und arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Getragen wird diese Lern- und Lehrgemeinschaft durch vielfältige Kommunikations-, Vernetzungs- und Austauschformate.

Beratung und Orientierung

Ergänzend zur curricular verankerten Lehre bietet die Freie Universität Berlin eine umfassende Begleitung der Studierenden bis zur Promotion, an der alle Lehrenden und Bereiche mitwirken und in der fachliche sowie überfachliche Aspekte ebenso wie psychologische und berufliche Belange adressiert werden. Neben der Betreuung während des Studiums zählen hierzu auch Rekrutierungs-, Orientierungs- und Einführungsmaßnahmen, Studien- und Karriereberatung sowie Alumni-Netzwerke. Die Studienphasen und Übergänge von der Schule an die Hochschule sowie von der Hochschule in den Beruf werden in Kooperation mit den einschlägigen Institutionen aus Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv gestaltet. Studieninteressierte und Studierende erhalten ein realistisches Bild der Bildungsmöglichkeiten, der jeweiligen Anforderungen sowie entsprechender Anschlussmöglichkeiten, um ihnen die Studienfachwahl und das Studium zu erleichtern. Die Angebote sind mit Blick auf die Heterogenität der Studierendenschaft konzipiert, um die besten Entwicklungen für jede Einzelne und jeden Einzelnen im Rahmen der akademischen Gemeinschaft zu ermöglichen.



Professionalisierung der Hochschullehre

Die Freie Universität Berlin schätzt Hochschullehre als Profession und versteht sie als essenziell für ihr wissenschaftliches Profil. Entsprechend bietet sie optimale Bedingungen, um Lehrkompetenz und Lehrqualität gezielt zu fördern. Hierzu widmet sie sich der Erforschung geeigneter Indikatoren und Modelle zur evidenzbasierten Modernisierung universitärer Lehre. Lehrende aller Qualifikationsstufen und Statusgruppen, Studierende und Promovierende eingeschlossen, werden beim Erwerb hochschuldidaktischer Kompetenzen und bei der Schärfung ihres individuellen Lehrprofils im Sinne nachhaltiger Personalentwicklung qualitätsgesichert unterstützt. Zur Professionalisierung von Lehre gehören die bedarfsgerechte Weiterbildung der studien- und lehrunterstützenden Mitarbeitenden, lösungsorientiert agierende und zielgruppenspezifisch aufgebaute Kompetenz-, Service- und Verwaltungseinheiten für Studium und Lehre sowie eine leistungsfähige IT-, Bibliotheks- und Rauminfrastruktur, die den Anforderungen moderner Lehr-, Lern-, Prüfungs- und Beratungssettings gerecht werden.

Qualitätssicherung

Als lernende Institution unterzieht die Freie Universität Berlin Studium und Lehre einer kontinuierlichen Reflexion. Evidenzbasierte, wissenschaftsadäquate und dialogorientierte Verfahren gewährleisten die hohe Qualität der Studienangebote. Dabei werden insbesondere Rückmeldungen interner und externer Studierender sowie Einschätzungen von Lehrenden, Fachvertreterinnen und Fachvertretern, Berufspraktikerinnen und Berufspraktikern einbezogen. Die Gegenstände, Instrumente und Verfahren der Qualitätssicherung werden an aktuelle wissenschaftliche, didaktische, technologische und gesellschaftliche Diskurse angepasst. Dies umfasst die Offenheit, das Potenzial digitaler Verwaltungs-, Lern- und Prüfungssysteme für die datengestützte Weiterentwicklung von Studium und Lehre zu nutzen, sowie die breitenwirksame Verankerung innovativer, auch qualitativer, Feedback-Instrumente. Wichtige Komponente dieser Prozesse ist die wirksame Weiterarbeit mit den erzielten Ergebnissen, die deren adressatengerechte Rückmeldung, die Initiierung geeigneter Interventionsmaßnahmen sowie die Beteiligung aller Statusgruppen voraussetzt.



Impressum

Herausgegeben im Oktober 2021
vom Präsidium der Freien Universität Berlin
Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin

Redaktion: Dr. Pellegrino Favuzzi, Dr. Michaela Gugeler
Gestaltung: Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek, CeDiS
Grafik: Elias Domsch
Foto: Bernd Wannemacher (S.3), privat (S. 5–8)

Der Strategieprozess wurde durch den Vizepräsidenten für Studium und Lehre,
Univ.-Prof. Dr. Hauke Heekeren, initiiert und verantwortet.

Unterstützt wurde der Vizepräsident durch das Strategieprozess-Team:

Dr. Pellegrino Favuzzi, Persönlicher Referent des Vizepräsidenten für Studium und Lehre

Dr. Michaela Gugeler, Abt. für Lehr- und Studienangelegenheiten (V)

Karin Bauer-Leppin, Christine Boldt, Moritz Hartmann, Annika Middeldorf, Stephan Töpfer,
Bernd Wannemacher, Carsten Wette, Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Natalie Lis-Awarke, Anna Lena Tischewski, Studierendenmarketing und -kommunikation (ZE
Studienberatung und Psychologische Beratung)

Julia Goschke, Anne Sedlmayer, Abt. für Lehr- und Studienangelegenheiten (V)

Dr. Japhet Johnstone, Emily Richards, Sonja Rohan,
Übersetzungsbüro, Abt. Internationales (IV)

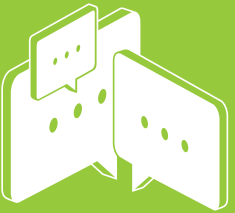
Radu Tetcu, Center für Digitale Systeme (UB/CeDiS)

Moderation und digitale Eventorganisation wurden durch die Agentur Trio MedienService
begleitet.

Website: Strategieprozesses www.fu-berlin.de/sites/zukunft-lehre

Kontakt: zukunft-lehre@fu-berlin.de





**Studium und
Lehre 2030.
Zukunft gemeinsam
gestalten**